

Eine neue deutsche Käfer-Art.

Beschrieben von
J. Gerhardt-Liegnitz.

Isomira arenaria n. sp.

Oblonga-orata, nigra; pedibus testaceis, pube sericea-testacea; prothorace lateribus rotundato convergentibus, opaco densissime subtiliter punctato, inter puncta subtilissime reticulato; elytris parcius, attamen dense punctulatis, fere opacis, minime reticulatis; antennis simplicibus.

♂: *Tarsis anterioribus parum dilatatis; segmento ventrali quinto subtruncato, sexto profunde lateque emarginato, peni triangulariter mucronato.*

♀: *Tarsis pedes anterioribus simplicibus, segmento ventrali ultimo rotundato.*

Var.: *Elytris testaceis.*

Long. 4—6 mill.

Europa media, in locis arenariis.

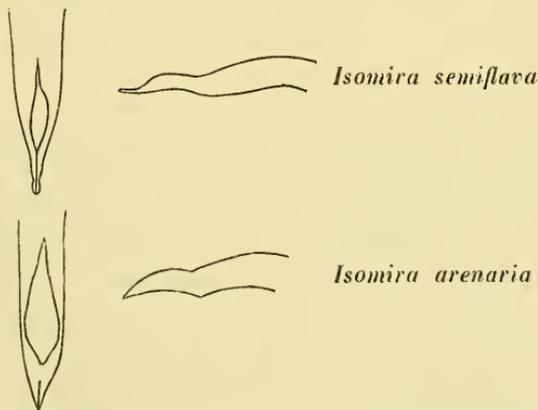
Eine der südlicheren *Isomeria semiflava* Küst. (Kiesw.) sehr nahe stehende und mit ihr bisher vermengte Art. Sie stimmt im Wechsel der Färbung ihrer Oberseite, in Form, Punktierung der Unterseite und Bildung der Fühler, Beine und Mundwerkzeuge mit ihr überein, unterscheidet sich aber von ihr durch die sehr dichte Punktierung des Hlssch., matten Glanz, dichtere Behaarung, kleineren Körper, andere Geschlechtskennzeichen und anderes Vorkommen.

Die runden Halsschildpunkte stehen so dicht, daß ihre nach dem Kopfe zu gelegenen Kanten sich berühren und deshalb, seitlich gesehen, mehr oder weniger regelmässige Querreihen bilden. Ueber die Basalkante der Punkte, die etwas tiefer liegt und flacher ist, gehen die Haare. Von hinten nach vorn gesehen erscheint das Lager der gelblichen Haare unterm Mikroskop als äußerst zart retikulirte, deshalb matt glänzende, kurze Fläche. Unter der Lupe ist Chagrin nicht wahrnehmbar. — Bei *semiflava* stehen die Halsschildpunkte so weit von einander als wie die Deckenpunkte bei *arenaria*, ihre Interstitien sind nicht chagriniert, daher glänzender und deutliche Flächen bildend. — Bei beiden Arten sind die Punkte auf den Decken kleiner als die Halsschildpunkte.

Die Fld. von *arenaria* sind stets mit einem an der Spitze kräftig eingedrückt, oft erst an der Basis sich verlierenden Nahtstreifen versehen, gewöhnlich ist noch ein zweiter schwächerer vorhanden, zuweilen sogar noch ein dritter, vierter und höchstens fünfter. Bei *semiflava* konnte ich an einigen wenigen Stücken sogar acht Streifen zählen. In den Streifen der *arenaria* sind flache Eindrücke, quasi grössere Punkte wahrnehmbar, die bei *semiflava* fehlen. Die Streifen werden nach ausen hin gradatim kürzer und schwächer.

Die Farbe der Beine ist bei *semiflava* bald gelb, bald schwarz, bei *arenaria* nur gelb.

Das ♂ von *arenaria* hat die schwach erweiterten Vordertarsen von *semiflava*, aber ein tiefer und breiter ausgerandetes sechstes und ein stets flach eingedrückt-fünftes Abdominalsegment. Der Penis von *semiflava* ist in der Apicalhälfte seiner Zuspitzung cylinderförmig, bei *arenaria* dagegen, ähnlich einer gewöhnlichen Stahlfederzuspitzung, gleichmäfsig verjüngt. Seitlich gesehen biegt sich die äufserste Spitze des Penis bei *semiflava* nach oben, bei *arenaria* nach unten.



Durchschnittlich ist *arenaria* 1 mill. kürzer als *semiflava*.

Ihr Vorkommen hier bei Liegnitz beschränkt sich auf das sandige Gebiet, womit im N. und NW. der Stadt die niederschlesischen Haiden beginnen. Es liegen mir aber auch Exemplare aus anderen Teilen Schlesiens, aus der Mark, von Bornholm und ein Stück von Kiesenwetter, mit *semiflava* mir gesendet, vor.

Möglich, daß Küster unter seiner *icteropoda* unsere *arenaria* meint, was aber durch seine knappe Diagnose nicht zu erweisen ist. Letzner hielt die *arenaria* für *umbellatarum* Ksw.; ich verband sie mit *semiflava* (s. Seidlitz, Ins. Deutschl. Bd. 5).

Für *semiflava* würde eine erweiterte Diagnose sich empfehlen.

Isomira semiflava Küst. Ksw.

Oblonga-ovata, nigra; pedibus piceis vel testaceis; pube sericea-testacea; prothorace dense subtiliter punctato, lateribus rotundatis convergentibus, interstitiis punctorum subnitidis, non reticulatis; elytris parcius punctulatis, subnitidis, non reticulatis.

♂.: *Tarsis anterioribus subdilatis, segmenta ventrali quinto apice truncato, sexto utrimque conspicuo dente obtuso apicem pilosulum producto; mucroni penis triangulari in dimidio ultimo cylindriformis.*

♀.: *Tarsis anterioribus simplicibus; segmento ventrali quinto apice rotundato. — Long. 5—7 mill. — Europa mediterranea.*

Berichtigung.

Im Jahrgang 1903 p. 240 bezieht sich alles von Zeile 11 v. o. bis Z. 7 v. u. über die Zusammengehörigkeit des *Acritus nigricornis* mit *A. seminulum* Gesagte auf *Bacanius rhombophorus* Aubé, den ich einst als *A. seminulum* von Bertolini erhielt und dessen Schildchen und Pygidium erst nach sorgfältiger Reinigung sichtbar wurden.

J. Gerhardt.

Herr Vorbringer schickte mir eine Reihe von Exemplaren (davon 2 ♂) der *Haptoscelis melanocephala* Panz., die von ihm im Juli 1903 bei Königsberg i. Pr., im Jägerstale in der Romintener Haide gesammelt worden waren. Ihr Fang ist dem von *Galeruca laticollis* ähnlich, den ich D. E. Z. 1901, p. 86 schilderte. Herr Vorbringer schreibt darüber: „Als ich auf die eben gemähten Wiesen kam, fand ich bei stundenlangem Umwenden der Schwaden nur 2 oder 3 Exemplare des Tieres. Am nächsten Tage war bei dem trocknen Wetter das Heu schon zu hohen Haufen zusammengesetzt; ich presste deshalb einen aufgespannten Schirm an die Haufen und bearbeitete diese, von oben angefangen, mit meinem Stocke. Dadurch erhielt ich in kurzer Zeit mehrere Dutzend Stücke, aber was purzelte nicht aufserdem noch alles in den Schirm! Aufser seltenen Käfern, z. B. *Chlaenius 4-sulcatus*, fiel mir die große Anzahl von Spinnen auf, wie ich sie in solcher Mannigfaltigkeit nach Größe, Form und Farbe noch nie gesehen.“

Die Form von Königsberg und der Küste der Ostsee ist von der bisher bekannten aus Oesterreich, Dalmatien, Ungarn und den Donaustaaten recht abweichend, schlanker gebaut, die Fld. gewölber, im letzten Drittel namentlich mehr verengt, sodafs jede hinten mehr abgerundet als abgestutzt erscheint; die Gruben des Halschildes sind flacher, kleiner, und das Schildchen ist in der Mitte stets der Länge nach furchenartig vertieft. Diese nördliche Form mag den Namen var. *baltica* führen.

J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Eine neue deutsche Käfer-Art. 366-368](#)